

## **Rund 88.000 Quadratmeter Freizeit pur auf der größten f.re.e aller Zeiten**

Fünf Tage lang haben Besucher die Möglichkeit in acht Hallen und auf rund 88.000 Quadratmetern alles rund um die Themen Reisen, Kreuzfahrt & Schiffsreisen, Gesundheit & Wellness, Caravaning & Camping, Outdoor, Wassersport sowie Fahrrad zu erleben. Die f.re.e ist damit die Größte aller Zeiten. Anregungen für den nächsten Urlaub gibt es traditionell in den Hallen A4, A5 und A6. Hier präsentieren sich zahlreiche Regionen aus Mittel-, Nord- und Osteuropa sowie aus fernen Ländern. Darunter ist zum Beispiel auch die Firma Akwaba Travel GmbH aus Leipzig. Das Unternehmen hat sich auf nachhaltige Reisen nach Afrika spezialisiert:

**Oton David Heidler, Geschäftsführer von Akwaba Travel GmbH;** *zum einen gehört die soziale Nachhaltigkeit mit dazu, in Deutschland und auch vor Ort, wie Verzicht auf Kinderarbeit, faire Arbeitsbedingungen, zum anderen auch die ökologische Nachhaltigkeit. Wir verzichten auf zu viele Autofahrten, auf zu viele Flüge. Aber auch die ökonomische Nachhaltigkeit, ökologisch gesehen wäre es das Beste nicht zu fliegen, aber ökonomisch sind die Reisen in diese Länder für die Wirtschaft enorm wichtig.*

**Oton David Heidler, Geschäftsführer von Akwaba Travel GmbH;** *wir machen viele Rundreisen, wir haben zum Beispiel Tansania im Programm, da wandern wir sehr viel, von Lodge zu Lodge mit Guide, ganz entspannt, auch nachhaltig, weil hier eben auch auf das Auto verzichtet wird.*

Pro Person kosten die Reisen mit Akwaba zwischen 2.500 und 10.000 Euro für zwei Wochen, so Heidler.

Aber nicht nur Veranstalter von Fernreisen sind auf der f.re.e vertreten, sondern auch Zahlreiche aus Bayern, Deutschland und der Alpenregion. Ist doch auch den Deutschen liebstes Reiseziel nach wie vor das eigene Land. Mit dabei ist auch die Ferienregion Donau-Ries mit dem gleichnamigen Geopark. Gerade für Tagesausflüge und Kurzreisen, die im Moment wieder stark zunehmen, eine interessante Destination, so Sandra Echsner vom Ferienland Donau-Ries:

**Oton Sandra Echsner vom Ferienland Donau-Ries;** *die Geologie ist bei uns ganz groß geschrieben, es gibt viele Steinbrüche, wo man sieht, wie der Krater durch den Meteoriten-Einschlag entstanden ist. Da kann man sich vor Ort die einzelnen Gesteinsschichten anschauen. Das ist geologisch sehr interessant.*

Der Themenbereich Caravaning & Camping der f.re.e wächst von Jahr zu Jahr. Heuer sind zweieinhalb Messehallen belegt, das ist ein Anstieg von 25 Prozent. Zu sehen sind hier rund 300 Fahrzeuge – vom Luxuscamper bis zum kompakten Bulli mit Hubdach. Stolze 140.000 Euro kostet der Integra I 890 QB von Eura

Mobil:

**Oton Bernd Kolei, Wohnmobile Steiner;** *wenn man hereintritt, hat man ein ausgesprochenes Wohngefühl. Vorne hat man eine große Sitzgruppe, ein Hubbett, das Wohnmobil ist winterfest, es hat eine Fußbodenheizung; Frischwasser und Abwasser sind beheizt, man hat auf dem Dach Sonnenenergie, man hat einen Kühlschrank, Backofen und Queensbett, im Boden haben wir Fehlboden zum Verstauen von vielen Dingen.*

Unter freiem Himmel im Wohnmobil zu schlafen ist jetzt auch bald möglich. Die Firma Skydancer hat das nach eigenen Angaben erste Cabrio-Wohnmobil entwickelt. Dazu der Geschäftsführer Piotr Kubinski aus Köln:

**Oton Piotr Kubinski, Geschäftsführer Skydancer;** *der Clou ist, dass das Auto als Cabrio gemacht ist; man kann offen fahren oder auch unter freiem Himmel schlafen. Das ist auf einem Fiat Ducato eine Kabine aufgebaut. Hier kann man fahren, das ist auch der Essplatz, man kann hier auch ein Bett aufbauen. Man sitzt hier sehr hoch und sitzt nah am Dach, so macht es Sinn, das Dach aufzumachen.*

Die ersten Fahrzeuge werden laut Kubinski Ende des Jahres ausgeliefert. Der Skydancer kostet rund 128.000 Euro. Erstmals gibt es in diesem Jahr in der Halle C5 auch eine Caravaningbühne. Hier erfahren die Besucher alles zur Faszination Caravaning und erhalten Tipps von Experten; Vorträge und Reiseberichte runden das Angebot ab.

Die HRZ Reisemobile GmbH zeigt auf der f.re.e unter anderem ein barrierefreies Wohnmobil. Dazu der Geschäftsführer Elia Akkawi:

**Oton Elia Akkawi, Geschäftsführer HRZ Reisemobile;** *das Besondere ist, dass drei Personen fahren, zwei Personen können im oberen Bereich schlafen, der untere Bereich ist für den Rollstuhlfahrer gemacht. Er kann ohne fremde Hilfe in das Fahrzeug hinein und heraus, er kann fahren; er kann innen alles benutzen, aber auch außen z.B. die Gasflasche wechseln oder die Toilette reinigen. Die Fahrzeuge sind alle unter 3,5 Tonnen.*

Da bei HRZ Reisemobile alle Fahrzeuge individuell gefertigt werden, war es auch möglich, mehrere Sondermodelle für Rollstuhlfahrer zu entwickeln. Das Fahrzeug kostet etwa 85.000 Euro.

Auch in diesem Jahr wird dem Thema Fahrrad wieder eine eigene Messehalle gewidmet. In diesem Jahr ist es die neu gebaute Halle C6. Hier können alle Radbegeisterten die neuesten Modelle gleich Probefahren – egal ob Trekking-, Mountain- oder E-bike:

**Oton Dietmar Schulz, ADFC Bayern;** *wir haben hier die Möglichkeit die Räder zu testen, man kann E-Bikes testen, man kann über eine Rampe fahren, über*

*eine Holperstrecke, damit man ein Gefühl für das Rad bekommt. Lastenräder kann man hier bei uns auch testen oder auch Liegedreiräder. Es gibt die sportlichen Radfahrer, die besonders tief sitzen wollen oder auch den Bereich des Rehabereichs, damit auch solche Personen genauso mobil sind wie andere Radfahrer.*

Die Halle B6 gehört dem Wassersport. Auf zwei künstlichen Seen haben Besucher die Möglichkeit, selbst über das Wasser zu paddeln und Vieles auszuprobieren:

**Oton Roman Kubista, Übungsleiter beim bayerischen Kanuverband;** *aufblasbare Boote, Einsitzer, Mehrsitzer, Kanus, man kann schon einige Runden drehen. Die meisten nehmen die Mehrsitzer, weil sie unsicher sind. Es ist immer noch eine Randsportart, gerade in Bayern, aber wir versuchen hier auf der f.re.e viel Werbung dafür zu machen.*

Als besonderes Highlight wartet in der Halle B6 ein Virtual Reality-Bootssimulator, mit dem man auf der f.re.e virtuell auf Fahrt gehen kann:

**Oton Dennis Tracht, Geschäftsführer Mare Marketing & Event UG;** *man kann im Bootsimulator Boot fahren auf dem Gardasee. Sie können aber auch mit VR-Brille und VR-Handschuhen einen Segelturn machen. Durch die Handschuhe wird abgemessen, wo man sich an Board befindet. Das ist für Einsteiger gedacht, wenn man allerdings im realen Leben seekrank wird, dann wird man das hier auch, weil durch die VR-Brille die Wellenbewegungen sehr reell wiedergegeben werden.*

F.re.e-Besucherin Laura hat es ausprobiert und war begeistert:

**Oton Besucherin Laura, die die VR-Brille ausprobiert hat;** *man fühlt sich so, als würde man das Boot steuern, man kann viel machen, man kann steuern, sich auf dem Boot bewegen, man kann Kurbeln bewegen, es macht Spaß, man muss aufpassen, dass man nicht seekrank wird, weil das Boot wackelt.*